

# **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Tohoku University, Japan, WiSe 2019/20**

Mir war schon ziemlich zu Beginn meines Studiums klar, dass ich Interesse habe ein Auslandssemester zu machen. Ich habe vor meinem Studium ein bisschen Zeit in Asien verbracht und war so angetan von den vielen verschiedenen Kulturen und den herzlichen Menschen, dass ich gerne mein Auslandssemester irgendwo in Asien absolvieren wollte. Nach ein wenig Recherche und ein paar Gesprächen mit den Leuten vom International Office in Oldenburg, war für mich klar, dass es nach Japan geht.

## **Vorbereitung**

Das Bewerbungsverfahren an der Uni Oldenburg (UOL) ist recht gut gestaltet. Man erhält einige Mails und muss dann einfach nach und nach das abgeben, was von einem verlangt wird. Im Oktober habe ich dann Bescheid bekommen, dass ich von Seiten der UOL für die Tohoku University (TU) angenommen wurde. Daraufhin mussten dann viele weitere Formulare ausgefüllt werden und im Februar wurde alles an die TU geschickt. Ende April kamen dann die Zusagen von Seiten der TU und im August bekam ich die Unterlagen, wie das Certificate of Enrollment per Brief zugesendet. Erst danach kann man sich auf das Visum bewerben.

Es gibt an der TU einige verschiedene Programme. Sie lassen sich grob so zusammenfassen:

- JYPE ist für Bachelor Studenten in naturwissenschaftlichen Studiengängen
- COLABS ist für Master Studenten in naturwissenschaftlichen Studiengängen
- IPLA ist für Studenten in sozialwissenschaftlichen Studiengängen
- DEEP ist für Studenten, die japanisch können

Ich habe das JYPE Programm absolviert.

In der Zwischenzeit habe ich die Daten von Kim und Laura bekommen. Die beiden sind auch von der UOL und haben mit mir gleichzeitig ein Auslandssemester an der TU gemacht. Das war super hilfreich, da wir uns dann schon mal kennen lernen konnten und alles zusammen organisieren konnten. Wir haben sogar den Hinflug zusammen gebucht und uns gemeinsam ums Visum gekümmert.

## **Anreise**

Am 22. September sind wir drei dann von Hamburg aus mit Emirates nach Tokio geflogen. Da haben wir bis zum 24. eine schöne Zeit verbracht und haben dann einen Nachtbus nach

Sendai genommen. Vom Bahnhof in Sendai haben wir dann die JR Line genommen und sind in Kitayama ausgestiegen. Nach 10 Minuten zu Fuß sind wir dann an unserem Wohnheim angekommen. Die Dame am Empfang ist super nett und hat uns herzlich in Empfang genommen. Man muss also alleine bis zum Wohnheim kommen, danach wird man aber erstmal an die Hand genommen, um weiteres zu organisieren. Dazu gehört zum Beispiel sich bei der Stadt anmelden, Versicherungen bezahlen oder ein Bankkonto eröffnen.

## **Unterkunft**

Es gibt an der TU einige verschiedene Wohnheime für Austauschstudenten. Es gibt International House Sanjo 1 und 2. Wie der Name schon verrät wohnen hier nur internationale Studenten und keine japanischen. Weiterhin gibt es die University Houses Sanjo A, B, 2, 3 und das University House Aobayama. Hier wohnen Japaner und Ausländer zusammen und teilen sich Küche und Bad. Alle Wohnheime, bis auf UH Aobayama befinden sich in dem Stadtteil Sanjo-machi, welcher ca. 30 Minuten zu Fuß oder 15 Minuten mit dem Rad entfernt ist. Auch Busse fahren von dort zur Uni, ich empfehle jedoch ein Fahrrad, da es einfach am praktischsten ist. Das UH Aobayama liegt direkt am Aobayama Campus, was sehr praktisch für alle Naturwissenschaftler ist, es ist jedoch auch etwas teurer und ein wenig isoliert. Ich habe in IH Sanjo 2 gewohnt und bin sehr zufrieden mit meiner Wahl. Man hat ein eigenes Badezimmer und teilt sich nur die Küche mit allen anderen auf dem Stockwerk. Das Zimmer ist vergleichsweise groß und bietet sehr viel Stauraum. Ich habe mir erst Sorgen gemacht, dass ich in einem IH nicht so viel Kontakt zu Japanern hätte wie in einem UH, aber das war überhaupt nicht der Fall. Das einzige Manko am IH Sanjo 2 ist ein Guard, der für die Sicherheit zuständig ist und seinen Job sehr ernst nimmt. Man fühlt sich dann manchmal wie ein 14-jähriger auf Klassenfahrt. Man lernt aber damit umzugehen oder ihn zu umgehen :P

## **Studium**

Das Studium an der TU ist ehrlich gesagt recht anstrengend. Ich hatte insgesamt nur 4 Kurse und wollte eigentlich noch mehr machen, habe aber schnell bemerkt, dass mir dazu einfach die Zeit fehlt. Ich habe Fisheries Science und Japanische Kultur belegt. Dazu kommt ein Japanisch Sprachkurs, welcher verpflichtend ist und das IRT Lab Program, welches auch verpflichtend für Leute in JYPE oder COLABS ist. Wer an die TU gehen möchte, sollte sich klar sein, dass man viel Zeit in der Uni verbringen und viel arbeiten wird. Der Arbeitsaufwand kann jedoch sehr stark variieren, je nachdem was für ein Labor man sich für das IRT Lab Program ausgesucht hat. Ich kenne Leute, die nur einmal die Woche in ihr Labor gegangen sind, es kann aber auch genauso gut passieren, dass man mehrere Wochen kein Wochenende hat, weil so viel zu tun ist.

## **Freizeit**

Wie eben schon erläutert kann es stark variieren wieviel Freizeit man in Sendai hat. Ich hatte fast immer recht viel zu tun und wollte meine Freizeit daher immer ausnutzen. Ich bin daher einem Tennis Verein beigetreten und habe ein bis zweimal die Woche Tennis gespielt. Dem Verein beizutreten war eine meiner besten Entscheidungen in Japan. Ich wurde herzlich aufgenommen und hatte einige meiner besten Erfahrungen mit meinen dort gewonnenen Freunden. Ich habe mich sehr einbezogen gefühlt und habe die japanische Kultur richtig kennen lernen können. Als einziger Nichtjapaner wurde dort außerdem auch mein japanisch gut trainiert. Ich kann nur empfehlen irgendeinem Verein beizutreten.

In Sanjo, gerade in den International Houses gibt es immer genug Leute, die irgendetwas unternehmen wollen. Man geht dann gemeinsam am Wochenende wandern, macht einen Spieleabend in der Gemeinschaftsküche oder geht zum Karaoke. Es gibt außerdem viele Veranstaltungen von verschiedenen Organisationen wie zum Beispiel Mochi selber machen, Halloween Party oder einfach einen wöchentlichen Netflix Abend.

## **Fazit**

Ich bin sehr froh, dass ich das Auslandssemester an der TU gemacht habe. Es war zwischenzeitlich wirklich anstrengend, aber ich habe auch viel gelernt und viele tolle Erfahrungen gemacht. Es ist definitiv keine Langeweile aufgekommen und ich habe Freunde fürs ganze Leben kennen gelernt. Es gibt viel zu viel zu erzählen, um es in diesem Bericht alles aufzuschreiben. Wer überlegt an die Tohoku University zu gehen, kann sich liebend gerne bei mir melden. Auch wenn ihr einfach ein bisschen überfordert mit der Bewerbung seid, oder nur ein paar Tipps für Sendai haben wollt, zögert nicht mir zu schreiben.